Sommer
2020

Lichtblick

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Massenbach und Massenbachhausen

Seite 3 - 10:
Grußwort / Impuls

Seite 11:
Sommergottesdienste

Seite 12 - 18:
Kindergärten, Gruppen und Kreise

Seite 18-19:
Nacht-Geläut

Seite 20:
Freud und Leid

Seite 22
Telefonseelsorge

Seite 23 – 24:
Impressum / Kontakte

INHALT

Seite 3 - 4	Impuls Pfarrer Kurt Vogelgsang
Seite 5- 7	„Das war so nicht geplant“ - Pfarrer Vogelgsang berichtet aus seinem Jahr in Massenbach
Seite 8 - 10	„Veränderungen“ / Gemeindeleben / Dank
Seite 11	Gottesdienstreihe „Engel“
Seite 12 - 14	Kindergartenzeit während des Shutdown / Kindergartenaktionen
Seite 15	Kinderkirche
Seite 16	Jungschar
Seite 17	Bibelgesprächskreis Mbh / Ständchengruppe
Seite 18	Seniorenkreis
Seite 18 - 19	Gebet zum Nachtläuten
Seite 20	Freud und Leid
Seite 21	Gott ist die Liebe
Seite 22	Ausbildungskurs in der Telefonseelsorge
Seite 23 - 24	Impressum / Kontakte

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

(Eugen Eckert)

IMPULS

„Was möchte Gott uns durch Corona sagen?“

– Haben Sie diese Frage auch schon gehört oder gar selbst gestellt oder vielleicht auch nur gedacht?

Darauf hören wir verschiedene Antworten. Eine einfache Antwort darauf sehe ich nicht. Aber dieser Frage nachzugehen und um Antworten zu ringen, finde ich wichtig und richtig. Denn wenn wir sagen würden, dass Gott mit Corona gar nichts zu tun hätte, dann würden wir ihn ja gewissermaßen als „system-irrelevant“ einstufen, d.h. dass wir dann sagen würden, dass der Schöpfer aller Dinge mit dem System der Erde nichts zu tun haben würde. Aber das kann nicht sein!

Im Buch der Sprüche 16,9 lesen wir das bekannte Wort:
„**Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.**“

Das gehört mit zu den Begabungen, die Gott uns Menschen anvertraut hat, dass wir denken, planen und für unseren Lebensweg Verantwortung übernehmen können. Und das sollen wir auch. Aber dies doch in dem Wissen, dass unser menschliches Planen immer nur unter Vorbehalt sowie stets unter der Vorgabe „So Gott will und wir leben“ geschehen kann. Wir Menschen haben uns daran gewöhnt, dass wir alles planen, organisieren und machen können. In unserer Zeit wird immer wieder Planungssicherheit erwartet oder gar gefordert. Aber nun hat dieses winzige Virus die Mächtigsten unserer Welt in die Knie gezwungen. Viele (über) volle Terminkalender konnten ad acta gelegt werden. Plötzlich gab es wieder mehr Luft und Zeit für anderes, für die Familie, für ausführliche Telefongespräche, um lange Liegengebliebenes aufzuarbeiten, den Keller aufzuräumen, u.v.a.m. Die Baumärkte hatten Hochbetrieb. Viele kleine Heimwerker haben sich ans Werk gemacht und das in Angriff genommen, was sie bisher nie geschafft hatten. Meine Frau und ich haben im Urlaub den Garten umgestaltet. Aber viel lieber hätten wir unsere Enkelkinder in den USA besucht. Ja, wir hätten auf Corona natürlich viel lieber verzichtet.

Die Folgen dieser Pandemie sind mehr als verheerend, bei uns und ganz besonders in vielen Ländern der Dritten Welt. Da kann und darf nichts beschönigt werden. Und dennoch sagte mein Hausarzt neulich: Corona hat auch positive Auswirkungen. Weniger Verkehr, bessere Luft, u.a.m.

Wir alle hoffen, dass Corona bald vorbei sein wird. Aber wie geht es dann weiter? Alles einfach wieder wie davor? Oder lernen wir auch etwas daraus? Das wünsche ich uns. Dass wir uns gegenseitig wieder mehr im Blick haben und füreinander sorgen. Dass wir übervolle Kalender vermeiden können und unser Arbeitspensum auf ein gesundes Maß bringen können. Dass wir unsere Schöpfung bewusster wahrnehmen und verantwortlich damit umgehen. Und dass wir stärker die Nähe zu unserem Schöpfer suchen, und nicht „corona-gemäß“ auf Abstand gehen und alle Kontaktflächen zu ihm vermeiden.

Dass wir „klüger“ aus der Krise herauskommen als wie wir hineingeschlittert sind, das hoffe und wünsche ich.

K. Vogelgsang

Ihr Pfr. Kurt Vogelgsang

Das war so alles gar nicht geplant!

Dass man vorzeitig aus dem staatlichen Pfarrhaus ausziehen muss, weil die Sanierungsmaßnahmen, die jahrelang versäumt worden waren, nun unaufschiebbar geworden seien, das war nicht geplant. Da hatte ich mir eher überlegt, vielleicht vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Als unsere Ruhestandswohnung in Sulzfeld frei geworden war, habe ich beim Oberkirchenrat nachgefragt, ob es von dort aus, jenseits der Grenze der Landeskirche in Württemberg, sinnvolle Möglichkeiten geben würde, Pfarrdienste zu übernehmen. Die Reaktion fiel anders als erwartet aus. Offensichtlich gab es mehr als eine Einsatzmöglichkeit. Am Ende wurde ich zwei Gemeinden in zwei Dekanaten zugeteilt: schwerpunktmäßig für Großsachsenheim, das kannte ich etwas, und teilweise in Massenbach/-hausen (Vertretung im Pfarramt und 14-tägig Gottesdienste). Das war auf meiner geographischen Landkarte noch ein „weißer Fleck“. So begann mein Dienst am 1. September 2019 bevor ich erstmals „Massenbacher Boden“ betreten hatte.

Nach den Einschulungsgottesdiensten im September und der Einarbeitung stand bald die große Herausforderung der Kirchenwahlen am 1. Dezember an. Bis kurz davor hatten sich nur 4 Gemeindeglieder gefunden, die für eine Kandidatur zur Verfügung standen. Buchstäblich in letzter Minute waren es dann doch immerhin 7, so dass die Reduzierung von 9 bisher gewählten Kirchengemeinderäten wenigstens einigermaßen verkraftbar erschien. Nach der Einsetzung des neuen Gremiums und nur einer einzigen Sitzung wurden wir von Corona überrollt. Erstaunlich schnell gelang es uns auf „digitale Besprechungen und Sitzungen“ per Telefon- und Video-Konferenz umzustellen. Die Gottesdienste wurden verboten, die Kindergärten zunächst auf Notbetreuung umgestellt und alle paar Wochen wieder verändert.

Die sogenannte „dynamische Datenlage“ und die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben eine beständige Anpassung der Vorgaben und Maßnahmen erfordert. Vor allem unsere Kindergartenleiterinnen und unsere Gewählte Vorsitzende Christina Brückmann, haben hier enorm viel mitgedacht, geplant, geregelt, und auf verständnisvolle und kreative Weise umgesetzt. Das verdient auch hier ein großes Dankeschön!

Auch mit den Gottesdiensten haben wir Neues gewagt und begonnen, Video-Gottesdienste aufzuzeichnen. Dabei haben wir viele neue Erfahrungen gemacht.

Es wäre nun schade, die guten Erfahrungen wieder zu vergessen. Die Corona-Krise war und ist absolut schwierig, doch daran können wir leider nichts ändern. Was wir ändern können ist jedoch, dass wir das Neue, was wir nun durch Corona ungeplant gelernt haben, nun auch nachhaltig für die Gemeindearbeit einsetzen. Vieles wird sich auch in der Kirche in der Zukunft ändern (müssen). Die zentrale, zeitlose Botschaft des Evangeliums bleibt.

Mitten in der Krise kam dann die erfreuliche Nachricht: das Pfarrhaus wird wieder bewohnt, die Pfarrstelle wird wieder 100% besetzt. Als Pfarrerin Kirchner mit ihrem Mann Anfang März das erste Mal im Pfarrhaus in Massenbach war, bahnte sich die Pandemie schon an: wir verzichteten da bereits auf den Handschlag und setzten uns mit (ein wenig) Abstand zusammen, was kurz danach gar nicht mehr erlaubt gewesen wäre. Nachdem der gesamte Kirchengemeinderat sie kennenlernen konnte, und auch sie selbst sich entschieden hatte, diese Stelle anzunehmen, kam dann auch die Nachricht aus Stuttgart, dass sie zum 01.08.2020 auf die Pfarrstelle versetzt wird; zunächst noch für ein paar Monate im sog. „unständigen Dienst“ als Pfarrerin z.A. (zur Anstellung) und dann mit der hoffnungsvollen Option 2021 fest auf die Pfarrstelle investiert zu werden. Weil unsere Gemeinde nicht zu den kleinsten im Lande gehört und mit zwei kirchlichen Kindergärten auch einen vermehrten Verwaltungsaufwand umfasst, darf ich Pfrarrerin Kirchner noch für einige Zeit begleiten und unterstützen, was ich gerne übernehme. So freue ich mich, dass ich weiterhin ein wenig mit Massenbach/-hausen verbunden bleiben darf.

„Der Mensch denkt und Gott lenkt“ – so das bekannte Sprichwort, abgeleitet von dem Bibelwort aus Sprüche 16,9: „**Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.**“ Wir hatten das so nicht geplant, aber nun durfte ich in Massenbach/-hausen viele ermutigende Begegnungen erleben und viele gute Erfahrungen machen. Gerne schaue ich auch auf besondere Veranstaltungen zurück, wie z.B. Georgslauf, Mitarbeitertag, Verwöhnabend mit Paaren u.a.m.

Ich habe eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen MitarbeiterInnen und manche ermutigende Begegnungen erlebt.
Herzlichen Dank dafür!

Bedauert habe ich, dass ich nicht vor Ort gewohnt habe und Ihnen im alltäglichen Leben öfters begegnet bin.

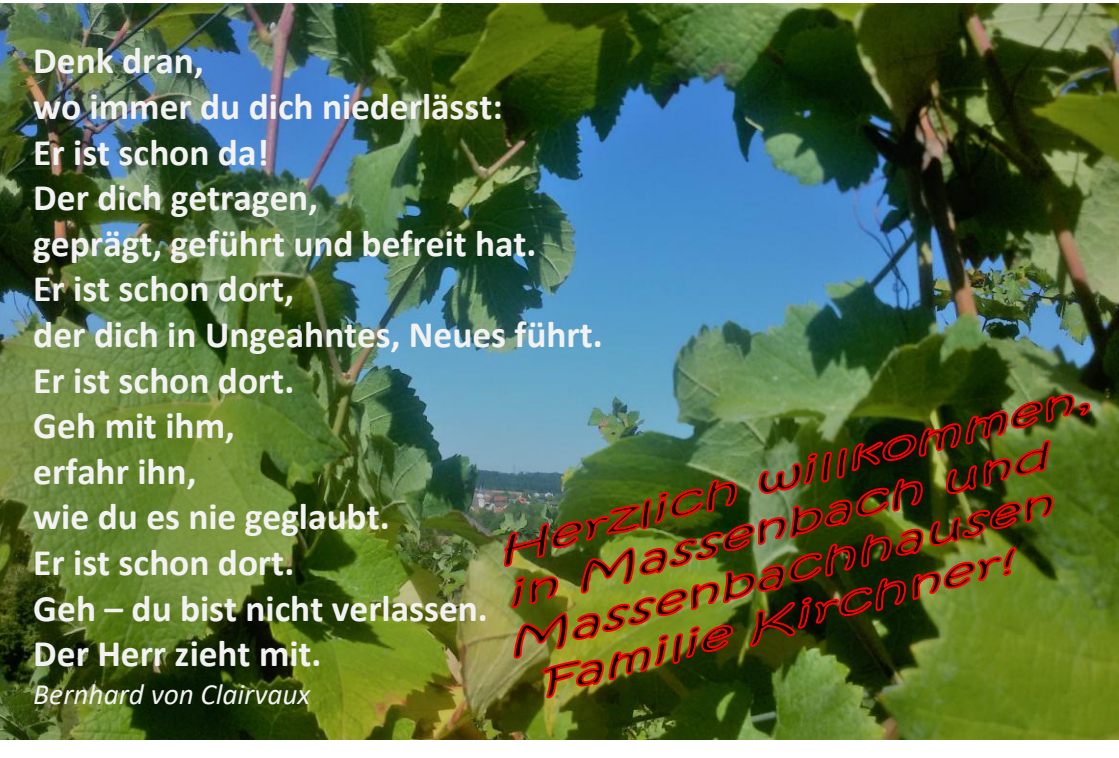
Ein Dank gilt auch den KollegInnen im Distrikt Leintal für die weitgehende Übernahme der Trauerfeiern, sowie für die Konfirmandenarbeit durch Pfarrerin Stephan.

Nun wollen wir Pfarrerin Carolin Kirchner am 02.08.2020 im Garten der Arche fröhlich begrüßen. Wie schön, dass wir jetzt wieder singen dürfen, und die Besucherzahl im Freien nicht mehr begrenzt ist! Kommen Sie daher alle! Das wäre ein schönes Zeichen!

Und dann bitte ich Sie einfach, das Vertrauen, das ich spüren durfte, auch auf Pfarrerin Kirchner zu übertragen!

K. Vogelgsang

Pfr. Kurt Vogelgsang



Liebe Gemeinde,

viele **Veränderungen** waren das in den zurückliegenden Wochen und Monaten. Coronabedingt hatten wir Einschränkungen, die wohl so noch nie dagewesen waren. Hatte es je schon einmal ein Gottesdienstverbot gegeben? Verschiebung der Konfirmation wegen einer Pandemie? Schließungen von Kindergärten und Schulen? Verbot von Gruppen und Kreisen?... Viele fragen sich, ob es in diesem Ausmaß nötig gewesen wäre. Ich denke, es ist eine Frage, die man nicht beantworten kann. Fakt ist doch, dass wir – bis jetzt – hier in Deutschlang glimpflich davongekommen sind. Ob es ohne diese Einschränkungen von Land und Bund auch so gewesen wäre, können wir nur erahnen.
So ganz allmählich kehrt wieder ein „normales“ Leben ein. Dennoch gibt es weiterhin Beschränkungen und Vorschriften, welche unser Gemeindeleben beeinflussen. Obwohl in den Gottesdiensten manche Lockerungen zugelassen sind, ist das Feiern eines Gottesdienstes wie „vor Corona“ noch nicht wieder möglich.
Weiterhin heißt es „Abstand halten“. Und zwar 2 Meter! Das macht so manche Einschränkungen und nahezu unmöglich, den Gottesdienst z.B. im Gemeindezentrum in Massenbachhausen zu feiern. Aber freuen wir uns doch einfach, dass wir unsere fertig sanierte Georgskirche in Massenbach haben und dort gemeinsam als eine Gemeinde Gottesdienst „mit Abstand“ feiern dürfen und können! Freuen wir uns am Sommer, der es zulässt, Gottesdienste im Freien zu feiern. Auch dort muss der 2 m-Abstand eingehalten werden, doch der freie Himmel ermöglicht uns deutlich mehr Gottesdienstbesucher. Momentan sind wir bei der Planung, wie wir die Konfirmationen am 11. Oktober 2020 feiern können, die im Mai abgesagt werden mussten. Auch hier werden wir ohne Einschränkungen nicht auskommen. Die KonfirmandenInnen und deren Eltern werden in Kürze über den Ablauf informiert und wir werden alles dafür tun, dass auch dieser „Corona-Jahrgang“ eine besondere, festliche Konfirmation erleben kann um mit ihrem JA zu Gott in die Gemeinde aufgenommen zu werden.
Singen in den Gottesdiensten ist seit 12. Juli 2020 wieder erlaubt. Allerdings ist es zwischenzeitlich nahezu gesichert, dass das Virus durch Aerosole in der Luft übertragen wird und deshalb ist ein Singen nur mit Maske erlaubt. Keiner will

die weitere Verbreitung des Virus und so müssen wir wohl in der nächsten Zeit noch diese Einschränkungen in Kauf nehmen.

Nun gibt es aber – Gott sei Dank – nicht nur coronabedingte Veränderungen in unsrer Gemeinde!

Wir freuen uns alle sehr, dass wir am 2. August 2020 im Gottesdienst Pfarrerin Carolin Kirchner in unserer Gemeinde begrüßen und willkommen heißen dürfen. Der Gottesdienst ist um 10:00 Uhr im Garten der Arche in Massenbach geplant, bei schlechtem Wetter in der Mehrzweckhalle in Massenbachhausen.

Herzliche Einladung dazu an die ganze Gemeinde!

Anschließend werden wir unter Einhaltung der Hygienevorschriften einen kleinen Sektumtrunk machen. Wir hoffen alle sehr, dass wir dann irgendwann im nächsten Jahr einen großen Investiturgottesdienst mit Pfarrerin Kirchner feiern können.

Unsere Pfarrstelle wird ab 1. August 2020 also wieder mit „eigener“ Pfarrerin besetzt sein. Es ist uns im Kirchengemeinderat eine große Freude, dass Pfarrer Vogelgsang uns noch im Hintergrund erhalten bleibt und er beratend Pfrin. Kirchner und dem Kirchengemeinderat zur Seite steht. Aber so ein kleines bisschen fühlt es sich doch wieder mal wie „Abschiednehmen“ an, von einem Pfarrer, der uns in diesem vergangenen Jahr allen sehr ans Herz gewachsen ist. Pfarrer Vogelgsang hatte hier kein einfaches Jahr, es galt zunächst die Kirchengemeinderatswahl zu bewältigen. Kaum war der neue Kirchengemeinderat eingesetzt, begann durch Corona eine außergewöhnliche Zeit. Schnell hatte Pfarrer Vogelgsang uns im Kirchengemeinderat mit neuer Technik bekannt gemacht und so hatten wir etliche Videokonferenzen an Stelle der sonst üblichen Kirchengemeinderatssitzungen. Wie gut tat es, ihn da als erfahrenen und vertrauensvollen Berater zur Seite zu haben. Stets war er mit vollem Einsatz und Eifer für unsere Gemeinde da. Dass wir auf ganz besondere Weise die Gemeinde mit unseren Videogottesdiensten erreichen konnten, ist seinem Einsatz zu verdanken. Trotz seines nur „25 prozentigen“ Zuteilung für unsere Pfarrstelle hatten wir mit Herrn Vogelgsang einen Pfarrer mit 100% Einsatz. Herzlichen Dank dafür!!!

Nun werden wir vertrauensvoll und nicht zuletzt gestärkt durch eine gute Begleitung im letzten Jahr in die Zukunft gehen und freuen uns, dass wir dies gemeinsam mit Pfarrerin Kirchner tun dürfen.
Beten Sie mit uns für diesen Neubeginn in unserer Gemeinde!

Christina Brückmann

- …Herrn Pfarrer Vogelgsang für seine Begleitung im letzten Jahr
- …Pfarrerin Stephan für die Begleitung unseres Konfirmandenjahrganges 2019/2020 und die Konfirmationsplanung am 11. Oktober 2020
- …an alle PfarrerInnen und Prädikanten, die uns unterstützt haben
- …allen MitarbeiterInnen unserer Kirchengemeinde, die auch unter Coronabedingungen da sind und das bestmöglichste aus der Situation machen
- …unseren Erzieherinnen von Biberbau und Spatzennest für ihren Einsatz, den sie mit viel Liebe und Kreativität für die Kindergartenkinder und die Gemeinde erbringen
- …den AusträgerInnen dieses Gemeindebriefes, dass sie unter erschwerten Bedingungen bereit sind und waren, diesen Lichtblick in die Häuser zu bringen
- …allen, die in den letzten Tagen den Pfarrgarten wieder „auf Vordermann“ gebracht haben
- …allen, die für unsere Gemeinde beten
- …unserem Gott, dass er uns immer wieder stärkt und tröstet und trägt!

Unsere Gottesdienstplanung

ZWISCHEN HIMMEL und ERDE - Gottes himmlische Boten – die Engel
Predigtreihe in den Sommerferien

Engel sind beliebt. Sie sprechen uns an. Sie vermitteln Geborgenheit. Sie sind Weg- und Lebensbegleiter. Was aber erzählt die Bibel von Engeln? In den Sommerferien gehen fünf Pfarrerinnen und Pfarrer des Leintaldistrikts diesen Fragen nach.

„**Er hat seinen Engeln befohlen,**
dass sie dich behüten …“
Über das Wort aus Psalm 91, dem beliebten Taufspruch, denkt Sonja Binder nach. Und sie fragt: Brauchen wir seine Ermutigung nicht gerade in der gegenwärtigen Zeit?

„Ein Engel steht im Weg. Das erfährt der Prophet Bileam.“
Martin Bulmann wird uns diesen Propheten vorstellen. Und dabei fragen, ob auch in Hindernissen und Blockaden Gott zu uns sprechen kann.

„Michael, der Erzengel, ist der Engel des Volkes Israel, Sein Name bedeutet: `Wer ist wie Gott´?“
Ihn stellt Jörg Kohler-Schunk in seiner Predigt vor.

„Wenn Engel reisen…“
Über heilsame Erfahrungen auf unserem Lebensweg berichtet Elke Stephan anhand des Engels Raphael.

„Wie viele Flügel hat ein Engel?“
Die Frage: „Wie viele Füße hat ein Engel?“ wird eher selten gestellt. Zwei oder sechs? Und: Begegnet uns durch Engel nicht irgendwie auch Gott selbst? Kurt Vogelgsang geht diesen Fragen anhand des „himmlischen Besuchs“ bei Abraham und bei Lot. (1.Mose 18,1-19,29)
Das vollständige Programm liegt in der Kirche und in Läden aus!

Wann diese Gottesdienste bei uns stattfinden, entnehmen Sie bitte – wie die Planung aller weiteren Gottesdienste - den Amtsblättern und unserer Homepage.

Die Coronazeit im Spatzennest

Ende 2019 hörte man immer wieder in den Medien von dem Coronavirus in China. Doch China ist sehr weit weg, hier in Deutschland betrifft uns das nicht - wir rechneten nicht damit, dass es zu solch massiven Einschränkungen kommen würde.
Denn dann kam es doch zum Ausbruch des Virus in Deutschland und allen anderen Ländern. Nun war es sehr nah und wir fingen an, uns Gedanken zu machen. Was passiert, wenn es uns trifft, wie können wir uns schützen?

Am 13.03.2020, unseren bis dahin letzten Waldtag, kam er dann, der Beschluss, dass alle Kindergärten ab 17.03.2020 geschlossen werden. Das war erschreckend, denn es zeigte, wie ernst die Lage ist. Zu diesem Zeitpunkt war eine Schließung bis nach den Osterferien angedacht und auch das erschien uns schon lange, denn fünf Wochen war das Spatzennest noch nie geschlossen, - nicht mal in den Sommerferien.

Ja und da saßen wir nun, die Mitarbeiterinnen vom Spatzennest. Wo uns sonst die Kinder auf Trapp halten, war es plötzlich still und leer (und nicht nur im Kindergarten). Wie geht es jetzt weiter, wie die Zeit überbrücken? Überstehen wir das alle unbeschadet? Der Schutz der Kinder und Familien sowie der Schutz der Mitarbeiter hatte oberste Priorität!
Täglich kamen neue Bestimmungen, Überlegungen, Vorgaben, die ein Handeln von Tag zu Tag erforderten. Zu dieser Zeit konnten Kinder, deren Eltern in Berufe arbeiten, die dem Erhalt des öffentlichen Systems dienen, eíne stundenweise Betreuung beantragen. So kamen nach und nach vereinzelt die Kinder wieder zurück in den Kindergarten: erst ein Kind, dann drei, dann fünf.

Mit den Kindern besprachen wir den Umgang mit dem Coronavirus und auf was wir zu achten haben. Wie zum Beispiel die Hygieneetikette, auf Abstand zu achten, regelmäßig die Hände zu waschen… Hierzu dichteten wir ein Lied auf die Melodie von „Bruder Jakob“:

Hände wachen, Hände waschen,
ist jetzt dran, ist jetzt dran,
innen, außen, zwischendrin, innen, außen, zwischendrin,
blitze blank, blitze blank.

Auch unter den Mitarbeitern war die Verunsicherung groß: müssen wir jetzt im Alltag Masken tragen? Was ist, wenn wir die Kinder anstecken, oder sie uns? Müssen wir täglich das ganze Spielzeug desinfizieren? Können wir die Kinder auf den Schoß nehmen und trösten? Solche und viele weitere Fragen gab es immer aufs Neue abzuwägen und Lösungen zu finden. Wir waren dankbar für die Unterstützung der evangelischen Landeskirche: die kirchliche Verwaltungsstelle und die Fachberatung waren zuverlässige und kompetente Ansprechpartner, die uns durch diese Zeit begleiteten.

Nicht zu vergessen war auch die pädagogische Begleitung der Kinder und Familien durch diese Zeit. Natürlich beschäftigten diese Themen auch die Kinder:
„Was ist Corona? Werden wir jetzt alle krank? Müssen wir jetzt alle sterben? Darf ich noch mit meinem Freund spielen? Warum darf ich nicht mehr zu meier Oma?“
Solche und ähnliche Fragen kommen auch jetzt noch von den Kindern. Wie gut, dass wir den Kindern Halt und Zuversicht im christlichen Glauben vermitteln können.
Daraus ist das Filmprojekt „Josef“ entstanden. Unter https://www.youtube.com/channel/UCUN8DkJt-olLq20C6QbBLhA finden Sie die Filme – sowie auf dem Link auf unserer Homepage.

Auf der Homepage unserer Kindergärten haben wir wöchentliche Beschäftigungstipps eingestellt, um den Familien auf diesem Weg Unterstützung und Begleitung anzubieten. In dieser Zeit entstand auch die Idee, den über 80jährigen Gemeindegliedern aus Massenbach einen aufmunternden Gruß von unseren Kindergartenkindern zukommen zu lassen. Die Rückmeldungen haben uns und die Kinder sehr gefreut und ermutigt.

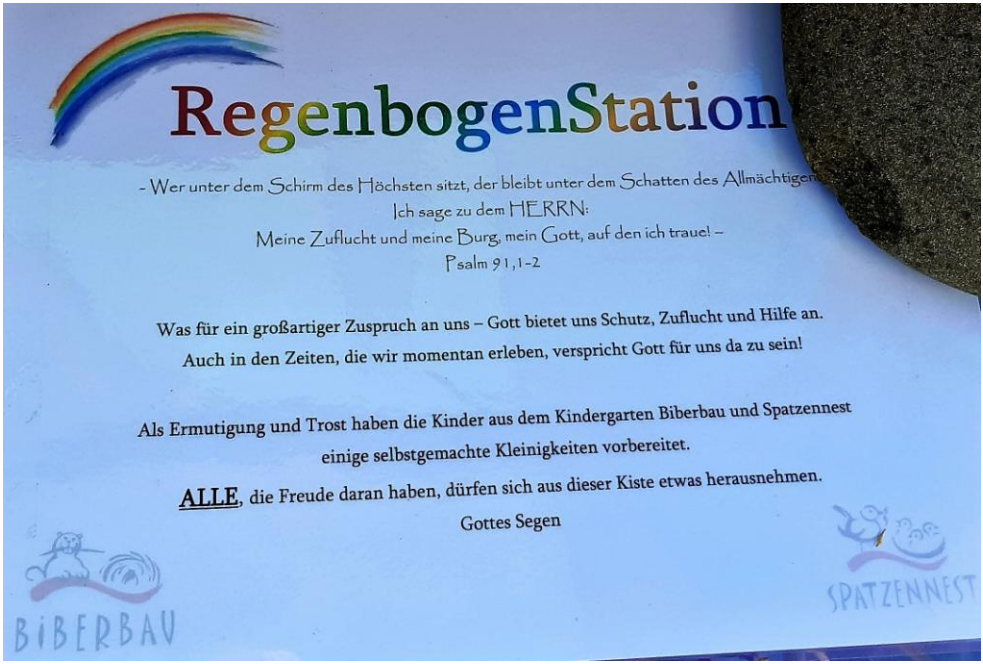
Ab Juni konnten wir wieder zumindest die Hälfte der angemeldeten Kinder aufnehmen und mit wechselnden Betreuungszeiten war es möglich, den Bedarf der Familien aufzufangen und die Eltern bei der Rückkehr in die jeweiligen Betriebe zu unterstützen. Nach den Empfehlungen unserer Landesregierung konnten wir im Juli zur „Regelbetreuung unter Pandemiebedingungen“ in einigermaßen „Alltag“ zurückkehren.
Es gibt nach wie vor Einschränkungen und es ist noch nicht wie vor der Corona-Zeit, z.B. Singen und Bewegungsspiele sind ausschließlich nur m Freien erlaubt, im täglichen Umgang mit den Kindern sollen wir Tätigkeiten vermeiden, bei denen wir den Kindern „zu Nahe“ kommen, witterungsgerecht sollen wir so viel

wie möglich im Freien verbringen, häufiges Händewaschen und Hygienevorgaben begleiten uns durch den Tag, Anzeichen von Atemwegserkrankungen nehmen wir sensibel wahr… jedoch ist das Leben, das Lachen und das Spiel wieder in den Kindergarten eingezogen und die Kinder freuen sich, wieder beieinander zu sein.
Mitnehmen aus dieser Zeit wollen wir, dass wir aufeinander Acht geben und uns beschützt und bewahrt wissen in Gottes Hand.

(Martina Diez)

Regenbogenstationen

Besuchen Sie bei einem Spaziergang durch Massenbach doch einmal die Regenbogenstationen unserer Kindergärten! Diese finden sie immer montags, mittwochs und freitags von 08:00 – 13:00 Uhr an der Georgskirche und an der Arche – mit einem Schirm gekennzeichnet – siehe Titelbild!
Die Kinder und Erzieherinnen freuen sich über Beteiligung!



(Christina Brückmann)

Hallo liebe Kinderkirchkinder!

Auch wir konnten uns jetzt schon lange nicht mehr treffen. Könnt Ihr Euch noch erinnern, womit wir uns zuletzt in der Kinderkirche beschäftigt hatten? Das war die Geschichte von David, wie Gott ihn sein ganzes Leben lang beschützt und geführt hat. Gott hatte einen Plan für ihn und wollte sein Bestes. Genauso möchte Gott auch, dass unser Leben gelingt. Deshalb verlässt er auch uns nicht, auch wenn wir das nicht immer sehen. Wie gut, dass er treu an unserer Seite steht! Das wissen wir, weil wir viele Geschichten aus der Bibel kennen.

Wir erinnern uns gerne an unseren Ausflug nach Stuttgart, den wir im Februar noch machen konnten. Damit haben wir das Weihnachtsgeschenk, das wir Euch gemacht haben, eingelöst – der Besuch zum Bibelmuseum „Bibliorama“ in Stuttgart. Dort wurde uns in einer Führung viel erzählt und wir konnten selber viel ausprobieren und erleben. So haben wir unter anderem Boote auf der gleichen Route, wie sie Paulus genommen hat, auf die Reise geschickt.

Wir konnten Harfe spielen wie David und uns einige Geschichten anhören. Wie schön, dass dieser Ausflug stattfinden konnte!
Jetzt hoffen wir, dass wir uns am **20. September 2020** wiedersehen dürfen!

Du warst noch nicht in der Kinderkirche, bist zwischen ca. 4 und 13 Jahre alt? Dann freuen wir uns, wenn Du mal vorbeischaust und wir Dich kennenlernen dürfen!

Ganz viele liebe Grüße von Katja Göhrig, Carolin Heuschele, Alexander Stolz und Simone Herkle

(Simone Herkle)

Hallo Jungscharler,

es ist echt viel Zeit vergangen, seit wir uns das letzte Mal „live“ in der Jungschar gesehen haben. Seitdem ist viel passiert; ihr konntet nicht mehr zur Schule gehen, musstet auf vieles verzichten und ihr habt bestimmt viel Zeit zuhause verbracht. Der Alltag wurde für uns alle völlig auf den Kopf gestellt, daran musste man sich erst einmal gewöhnen. Um der langen Weile etwas entgegenzuwirken, lag eines Tages unsere Jungscharpost in euren Briefkästen. Wir hoffen, ihr hattet Spaß und konntet euch durch das Geländespiel ein bisschen die Zeit vertreiben.

Auch uns Mitarbeitern fehlt die Jungschar und wir würden euch gerne bald wieder sehen. Da es aktuell immer mehr Lockerungen gibt, planen wir für

12. August 2020 unseren **Sommerabschluss**! ☺

Geplant ist, dass wir uns nachmittags treffen und gegen Abend gemeinsam grillen. Haltet euch deshalb diesen Mittwoch frei, die genauen Infos zu Zeit und Ort folgen demnächst.

Wir hoffen, dass es euch allen gut geht und freuen uns riesig darauf, euch wieder zu sehen! Euer Jungscharteam

(Sarah Göhrig)

Der Bibelgesprächskreis

(Gemeindezentrum Massenbachhausen)

Wort Gottes

lebendig und

wirksam.

geht nach den Sommerferien
im September weiter…
Liebe Grüße an alle Teilnehmer!

Die Singtermine der

Ständchengruppe

(Massenbachhausen)

finden voraussichtlich **nach den Sommerferien 2020** wieder statt!

Mit Mundschutz hört man's so schlecht! ☺

Seid nicht bekümmert…

Liebe Grüße! *Brigitte Bast*

(Brigitte Bast)

Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Seniorenkreises,

am 17. Februar 2020 hatten wir den einzigsten Seniorenkreis in diesem Jahr. Überhaupt keiner von uns hätte damals gedacht, was das Jahr noch mit sich bringt und auf uns zukommt! Dass wir uns jetzt schon so lange nicht mehr sehen konnten, finden wir alle sehr bedauerlich.
Ob wir es in diesem Jahr noch einmal wagen dürfen? - Wir wissen es nicht.
Mit den momentanen Vorschriften ist an einen Seniorenkreis noch nicht zu denken. Abstand mit 1,5 m – unmöglich für unseren Kreis. Wir werden sehen, wie sich die Situation entwickelt. Ein unnötiges Risiko möchten wir alle nicht eingehen. Wenn Sie ein Anliegen haben, dürfen Sie sich jederzeit an eine von uns Mitarbeiterinnen wenden! Unsere neue Pfarrerin Frau Kirchner ist sicher auch gerne zu Gesprächen mit Ihnen bereit, sollten Sie Gesprächsbedarf haben.

Passen Sie alle gut auf sich auf und bleiben Sie behütet!

Herzlichst grüßt Sie Ihr Seniorenkreisteam
Renate Grießhaber, Lydia Grötzinger, Sonja Hohly, Sabine Reuter und Christina Brückmann

(Christina Brückmann)

Gebet zum Nachtläuten

Zur Verfügung gestellt von Friedlinde Fiesel aus Massenbach:

Wenn unser Großvater David Reiner im Alter nicht „drüber hinaussehen“ konnte, dann sagte er immer: „das wird wieder, ach bleib bei uns“.

Diese Redensart kam von folgendem Nachtgebet, das unsere Mutter Marie, geb. Kober, mit der ganzen Familie gemeinsam betete. Auch beim „18 Uhr-läuten“ abends auf dem Acker hielt man bei der Arbeit ein und faltete die Hände zum stillen Gebet.

Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ
weil es nun Abend worden ist.
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
lass Herr bei uns auslöschen nicht.
In dieser letzten bösen Zeit
gib uns des Glaubens Beständigkeit:
dass wir dein Wort und Sakrament
rein b´halten bis an unser End.
Lass uns in guter stiller Ruh
dies zeitlich Leben bringen zu
und wenn das Leben neiget sich,
lass uns einschlafen seliglich.
Hinunter ist der Sonnenschein
die finstre Nacht bricht stark herein.
Leucht uns Herr Christ, du wahres Licht;
lass uns im Finstern irren nicht.
Dir sei Dank, dass du uns den Tag
vor Schaden, G´fahr und andrer Plag
durch deinen Engel hast behüt
aus Gnad und väterlicher Güt.
Womit wir heut erzürnet dich,
das Herr, verzeih uns gnädiglich
und rechne unsrer Seel nicht zu,
lass schlafen uns in Fried und Ruh.
Die Engel dein zur Wach bestell´
dass uns der böse Feind nicht fäll.
Vor Schrecken, Angst und Feuersnot
behüt die Nacht uns, lieber Gott.
Amen

(Friedlinde Fiesel)

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Taufe:

19.07.: Pius Leopold, Massenbachhausen

Verstorbene:

09.04.: Liesel Boger, Massenbach
08.05.: Heinz Paul Kurt Müller, Massenbachhausen
12.05.: Elfriede Burkhardt, geb. Brosi, Massenbachhausen
23.05.: Erich Schulz, Massenbachhausen
27.05.: Heinz Siebert, Massenbachhausen
12.06.: Hermine Boger, geb. Schmalzhaf, Heilbronn (früher Massenbach)
17.06.: Katharina Scheiner, geb. Wenzel, Schwaigern (früher Massenbach)
30.06.: Roland Grau, Massenbach
07.07.: Andreas Funk, Schwaigern (früher Massenbach)

Gott ist die Liebe!
So steht es geschrieben
auf jeder sich öffnenden Knospe,
auf jedem Grashalm.
Vögel singen ihre Lieder;
Blumen erblühen
in schier unerschöpflicher Farbenpracht
und sie alle verkünden:
Es gibt einen Vater im Himmel,
der uns liebt und für uns sorgt.
Ellen Gould White

Neuer Ausbildungskurs der Ökumenischen Telefonseelsorge Heilbronn

Jährlich gehen etwa 12.000 Anrufe bei der Telefonseelsorge Heilbronn ein. Diese hohe Zahl spiegelt das große Bedürfnis vieler Menschen wider, in einer Krise oder belasteten Lebenssituation einen neutralen und offenen Gesprächspartner zu finden. Die von der evangelischen und katholischen Kirche getragene Telefonseelsorge bietet Hilfe durch einfühlendes und wertschätzendes Zuhören an. Sie unterstützt die Anrufenden beim Entdecken von Ressourcen und bei der Suche nach Lösungen. Die Telefonseelsorge steht Anrufenden rund um die Uhr an jedem Tag des Jahres zur Verfügung. Sie hebt sich durch dieses 24stündige Angebot von allen anderen Beratungs- und Seelsorgeeinrichtungen ab.

Es sind 79 geschulte Ehrenamtliche, die Anrufenden bei der Telefonseelsorge ein Ohr leihen. Eine Mitarbeit, die Sinn macht.

Ab November bietet die Telefonseelsorge Heilbronn einen neuen Ausbildungskurs an, der auf die Aufgabe als Telefonseelsorgerin bzw. Telefonseelsorger vorbereitet.

Selbsterfahrung, Einübung einer hilfreichen Gesprächsführung und Vermittlung von Fachinformationen sind wesentliche Elemente dieser berufsbegleitenden Ausbildung, die sich über 10 Monate erstreckt.

Die Ausbildungsgruppe trifft sich einmal wöchentlich für drei Stunden am Abend, zudem sind drei Wochenenden vorgesehen. Die Ausbildung ist kostenfrei, es wird aber im Anschluss an die Ausbildung eine Mitarbeit bei der Telefonseelsorge (mit Tag- und Nachtdiensten) erwartet.

Interessierte kontaktieren bitte baldmöglichst die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge, Postfach 3541, 74025 Heilbronn, Tel. 07131-86566 bzw. per Mail ts.heilbronn@t-online.de

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle Beiträge zu diesem Gemeindebrief! Gerne dürfen Sie uns einen Bericht aus Ihrer Gruppe / Ihrem Kreis zukommen lassen, den wir dann in der nächsten Ausgabe herausbringen werden.

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Lob!

Ihr Gemeindebrief-Team

Wir zählen bei unserem „Lichtblick" auf Ihre Kreativität und Mithilfe:
Wenn Sie Bilder haben, die für Sie ein „Lichtblick" sind oder Sie in den Gruppen und Kreisen sowie kirchlichen Veranstaltungen „Lichtblicke" erleben, so schicken Sie uns diese Bilder per Mail an das Pfarramt. Vielleicht wird so Ihr Bild zum Titelbild unserer nächsten Ausgabe?
…und wir haben alle Anlass, das Gute im Leben etwas bewusster wahrzunehmen…

Fotos: Titelbild: Jasmin Knobloch (Kindergarten Spatzennest);
Christina Brückmann, Simone Herkle, Sarah Göhrig, Peter Göhrig
Texte: Brigitte Bast, Christina Brückmann, Martina Diez, Simone Herkle, Sarah Göhrig, Ute Rempp, Pfarrer Kurt Vogelgsang,

Impressum: Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Massenbach und Massenbachhausen

Redaktion: Christina Brückmann, Ute Rempp

Der Gemeindebrief erscheint drei- viermal jährlich. Aufl.: 1250 Stück

gesetzl. Vertreter: Ev. Kirchengemeinde Massenbach

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Druckhaus Harms e.K., 29393 Gross Oesingen

Homepage: www.kirche-massenbach.de
www.kirche-massenbachhausen.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint Mitte November 2020
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2020

Anschriften und Kontakte:

Pfarramt Massenbach Pfarrerin Carolin Kirchner
Kirchhäuser Str. 15, 74193 Schwaigern-Massenbach
Tel: 07138 920663 Fax: 07138 920664
Homepage: www.kirche-massenbach.de

Gemeindebüro
Sekretärin Ute Rempp, Kirchhäuser Str. 15, 74193 Schwaigern-Massenbach
Tel: 07138 920663 Fax: 07138 920664
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9:00 bis 11:30 Uhr
Email: Gemeindebuero.Massenbach@elkw.de

Georgskirche Massenbach, Friedensstr. 8, 74193 Schwaigern-Massenbach
Mesnerin: Regina Hernik Tel: 07138 814952

Gemeindezentrum Massenbachhausen
Wickenhäuser Str. 7, 74252 Massenbachhausen, Tel: 07138 4987
Hausmeister: Peter Hass, Tel: 07138 4626
Mesnerteam - Ansprechpartner: Christina Brückmann, Tel: 07138 1473

Arche Massenbach
Schwaigerner Str. 4, 74193 Schwaigern-Massenbach, Tel: 07138 814771
Hausmeister: Reiner Hörtling, Tel: 07138 7601

Kindergarten Biberbau
Raiffeisenstr. 1, Tel: 07138 813876
Leitung: Simone Grasi
Email: ev.kiga-Biberbau@t-online.de

Kindergarten Spatzennest
Schumannstr. 5, Tel: 07138 813800
Leitung: Martina Diez
Email: ev.kiga-spatzennest@t-online.de

Kirchenpflege
Manuela Lämmle, Kirchhäuser Str. 15, 74193 Schwaigern-Massenbach
Tel: 07138 920665 Fax: 07138 920664
Kontaktzeiten: Dienstag von 9:00 bis 11:30 Uhr
Email: manuela.laemmle@elkw.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse HN: BIC: HEISDE 66XXX; IBAN: DE81 6205 0000 0011 7626 36
VBU: BIC: GENODES1VLS; IBAN: DE21 6206 3263 0081 3620 05